

12 Interview

Description

BÜNDNIS GEGEN CYBERMOBBING

Interview

Interview mit: C. SchrÃ¶der â?? Lehrkraft an einem Gymnasium in Baden-WÃ¼rttemberg

Ist Cybermobbing ein Problem an Ihrer Schule?

Ja, ich denke schon. Meiner EinschÃ¤tzung nach ist Cybermobbing Ã¼berall verbreitet. Die Frage ist nur, ob und wann wir davon erfahren. Leider bleiben viele VorfÃ¤lle im Verborgenen, aber ich habe durchaus schon mitbekommen, dass SchÃ¼ler*innen von anderen in Chats oder Videos beschimpft oder verleumdet wurden.

Denken Sie, dass Cybermobbing an Ihrer Schule ein Thema ist?

Ja, auf jeden Fall. Durch unsere Projekte mit dem BÃ¼ndnis gegen Cybermobbing sind Kolleg*innen, Eltern und SchÃ¼ler*innen aufmerksamer geworden, was Cybermobbing angeht. Nach dem Projekt haben sich einzelne SchÃ¼ler*innen oder deren Eltern gemeldet und von Mobbing-VorfÃ¤llen berichtet. Das sehe ich als einen Schritt in die richtige Richtung. Nur, wenn man sich mit (Cyber-)Mobbing auseinander setzt und darÃ¼ber spricht, hat man die Chance, dagegen vorzugehen.



Stellen Sie sich und Ihre Arbeit bitte kurz vor.

Ich unterrichte seit Herbst 2019 an meiner Schule. Gemeinsam mit einem Kollegen habe ich im Laufe meines ersten Schuljahrs die PrÃ¤ventionsarbeit Ã¼bernommen. Wir haben begonnen, dauerhafte Projekte zu etablieren und eine Art Curriculum fÃ¼r unser PrÃ¤ventionsprogramm zu erstellen. Dabei arbeiten wir eng mit unserem Schulsozialarbeiter zusammen, der einen sehr groÃ?en Teil der Projekte durchfÃ¼hrt.

Welche Funktion haben Sie in Ihrer Schule?

Abgesehen von meiner Arbeit in der PrÃ¤vention bin ich Klassenlehrerin in einer siebten Klasse.



Denken Sie, dass Cybermobbing ein sich vermehrendes PhÃ¤nomen ist?

Ich habe inzwischen die Erfahrung gemacht, dass die SchÃ¼ler*innen nicht zwischen Medien und direkten Begegnungen trennen. Cybermobbing tritt nicht als einzelnes PhÃ¤nomen auf, sondern hÃ¤ngt auch mit Streitigkeiten auÃ?erhalb des Internets und â??klassischemâ?? Mobbing zusammen. Daher denke ich nicht, dass Cybermobbing an sich sich vermehrt und bisheriges Mobbing ersetzt. Stattdessen lÃ¤sst sich beides nicht trennen und der Umfang, in dem Cybermobbing auftritt, hÃ¤ngt meiner Meinung nach damit zusammen, wie viel Zeit Kinder und Jugendliche im Internet verbringen. Dass das erschreckend viel ist, lÃ¤sst sich aber natÃ¼rlich nicht leugnen.

Wie gehen Sie mit Cybermobbing an Ihrer Schule um?

ZunÃ¤chst einmal mÃ¼ssen wir Ã¼berhaupt mitbekommen, dass Cybermobbing aufgetreten ist, was leider nicht selbstverstÃ¤ndlich ist. Ich hatte bisher erst von einem Fall erfahren, bei dem ich ein GesprÃ¤ch mit dem betroffenen Kind und den Eltern gefÃ¼hrt hatte, um zu erfahren, was passiert ist, wer daran beteiligt ist und seit wann die VorfÃ¤lle stattfinden. In Zusammenarbeit mit unserem Schulsozialarbeiter und meinen Kollegen haben wir UnterstÃ¼tzer fÃ¼r das betroffene Kind gesucht und mit MitlÃ¤ufer*innen gesprochen. Parallel dazu haben die Eltern ihr Kind verstÃ¤rkt im Umgang mit dem Smartphone unterstÃ¼tzt. Die VorfÃ¤lle sind daraufhin deutlich zurÃ¼ckgegangen.

FÃ¼hlen Sie sich durch die PrÃ¤ventionsangebote an Ihrer Schule ausreichend geschult, im Falle eines Cybermobbingvorfalls?

Ja, definitiv. Allerdings hat mir dabei sehr geholfen, dass ich maÃ?geblich an der Organisation beteiligt war und dadurch auch bei den Elternabend dabei sein konnte, den Frau MÃ¼ller vom BÃ¼ndnis gegen Cybermobbing durchgefÃ¼hrt hat.

Denken Sie, dass es mehr PrÃ¤ventionsangebote im Bereich Digitale Welt, Cybermobbing u.Ã¤. geben sollte?

Ich denke, dass es bereits sehr viele Angebote gibt. Viel hilft aber nicht immer viel. Aus meiner Sicht ist es wichtig, aus den vorhandenen Angeboten das auszuwÃ¤hlen, das am besten zur eigenen Schule passt. Da die Zeit an Schulen auÃ?erdem stÃ¤ndig knapp ist, finde ich es wichtiger, ein Angebot grÃ¼ndlich durchzufÃ¼hren, statt mÃ¶glichst viele Angebote zu nutzen, die dann jedoch keine nachhaltigen Effekte haben, weil sie nicht vertieft werden kÃ¶nnen.



Denken Sie, dass Sie bzgl. des Themas PrÃ¤ventionsarbeit (allg. Thematiken) ausreichend Programme angeboten bzw. durchgefÃ¼hrt bekommen? (Bezogen auf Angebot z.B. durch den Bund) Ja/Nein Warum?

Ã?ber den Verteiler des ZSL bekomme ich einige Angebote zum Thema PrÃ¤vention zugeschickt, die sehr viele verschiedene Themen enthalten. DarÃ¼ber hinaus gibt es noch weitere Stellen, die PrÃ¤ventionsangebote fÃ¼r Schulen bieten. Genug gibt es also, sie mÃ¼ssen sich aber auch in den Schulalltag einbinden lassen. Wenn ich interessante Fortbildungen sehe, wÃ¤ge ich immer ab, ob ich Ã¼berhaupt die MÃ¶glichkeit hÃ¤tte, hinzugehen. Meist ist die Antwort nein. Denn so wichtig Fortbildungen auch sind â?? die Zeit, die ich im Unterricht fÃ¼r meine SchÃ¼ler*innen habe, ist wichtiger.

Sinnvoll fÃ¤nde ich es daher, wenn angehende LehrkrÃ¤fte schon im Studium zum Thema PrÃ¤vention geschult werden kÃ¶nnten oder sogar die Chance hÃ¤tten, Projekte an Schulen zu unterstÃ¼tzen. Ich persÃ¶nlich habe durch die PrÃ¤ventionsarbeit sehr viel Ã¼ber PÃ¤dagogik gelernt. WÃ¤hrend meiner Ausbildung dagegen kam die PÃ¤dagogik viel zu kurz.

Sind aus Ihrer Sicht, Lehrer ausreichend geschult, wenn es sich um das Thema Digitale Welt dreht?

Teilweise â?? hier sehe ich sehr groÃ?e Unterschiede. Angebote, sich fortzubilden, gibt es viele. Aber die muss man aktiv nutzen oder man muss sich selbst informieren.

Ich merke, wie oft Kolleg*innen, vor allem diejenigen, die auch privat wenig digitale Medien nutzen, mit der Technik an der Schule schwer tun. Im Gegensatz dazu habe ich aber auch sehr engagierte Kolleg*innen, die ein unglaubliches Fachwissen haben und dafÃ¼r sorgen, dass die Digitalisierung an unserer Schule groÃ?e Fortschritte macht.

Date Created
19. Januar 2024